

## Antrag auf Beginn von Tätigkeiten mit Krankheitserregern nach § 49 Infektionsschutzgesetz

Sehr geehrte Damen und Herren, hiermit zeige ich den Beginn einer Tätigkeit mit Krankheitserregern nach § 49 Infektionsschutzgesetz an.

### Angaben zur Einrichtung

Name der Einrichtung	Freie Universität Berlin, Fachbereich BCP, Forschungsgebäude SupraFAB
Adresse der Einrichtung	Altensteinstr. 23a, 14195 Berlin
Ggf. Gebäudeteil und Etage	Räume 026-026.4, 027-027.1, 114-114.7, 115-115.7
Telefon	030838-66286/-59145
Telefax	030838-466286/-459145
E-Mail	daniel.lauster@fu-berlin.de/katharina.achazi@fu-berlin.de

### Antragsstellende Person

Name, Vorname	Lauster, Daniel / Achazi, Katharina
Geburtsdatum, Geburtsort	16.04.1985, Nürtingen/ 11.07.1981, Berlin
Ggf. alternative Kontaktmöglichkeit	siehe oben

### Art und Umfang der beabsichtigten Tätigkeit

Beschreibung der beabsichtigten Tätigkeit unter Nennung der Erreger, mit denen gearbeitet werden soll, inklusive Angabe der Risikogruppe nach § 3 der Biostoffverordnung und den Technischen Regeln für Biologische Arbeitsstoffe (TRBA). Gegebenenfalls als gesondertes Dokument beifügen.

Vermehrung und Lagerung von Viren (Influenza A/B Viren, VSV, hRSV, MeV, hMPV, HHV-1) der Risikogruppe 2 für Studien zur Entwicklung von breit-wirksamen antiviralen Wirkstoffen (z.B. auf Basis neu entwickelter Polymere).

Die Viren werden außerdem für Untersuchungen zur Bestimmung von Bindungseigenschaften von viralen Partikeln an biologische und nicht-biologische Oberflächen, Virusinhibitionsstudien (Plaque-Assay), Strukturanalysen (Mikroskopie, EM, SRM) herangezogen.

Die Tätigkeit mit den o.g. Infektionserregern werden nur von ausgewiesenen Mitarbeitern (ca. 10) nach Bedarf täglich durchgeführt.

Die Gefährdungsbeurteilung sowie die Betriebsanweisung, der Haut- und Hygiene-, sowie der Notfallplan sind dieser Anmeldung angefügt.

## Beschreibung der Einrichtung

Beschreibung der Laborräume inklusive Etage, Raumnummern aller für die Arbeit genutzten Räume, Funktion, Zugangs- und Fluchtwege und Abgrenzung zu anderen Bereichen. Beschreibung der Raumausstattung, insbesondere der Oberflächen, Labortische und Laborgeräte. Beschreibung der Be- und Entlüftungssysteme. Beschreibung der Kennzeichnung der Arbeitsstätten, insbesondere der Türen, Sammelbehältnisse und Einrichtungsgegenstände. Beschreibung eventuell vorhandener Tierställe. Gegebenenfalls als gesondertes Dokument beifügen.

Die Arbeiten finden in der S2 Gen-Anlage 92/14 des Forschungsgebäudes SupraFAB statt (Räume: UG 026-026.4, UG 027-027.1, E0 114-114.7, E0 115-115.7). Diese umfasst sowohl Mess- und Mikroskopielabore, wie auch Zellkultur und Labore für Virusarbeiten mit mikrobiologischen Sicherheitswerkbänken Klasse II sowie Lagerräume und Spülküchen mit Autoklaven (siehe angefügte Raumpläne, Funktionsbeschreibung und Fluchtwegepläne). Die Fluchttüren aus dem Bereich schlagen nach außen auf, Sichtfenster in den Arbeitsbereich sind vorhanden. Die S2-Gen-Anlage besteht aus drei räumlich abgegrenzten und entsprechend durch Schutzstufe und dem Symbol für Biogefährdung und das Bio II Hinweisschild von außen gekennzeichneten Bereichen. Müllbehälter und Transportbehälter sind ebenfalls analog gekennzeichnet. Der Zugang zur S2 Gen-Anlage ist Transponder-gesichert und ausschließlich ausgewiesenes Personal bekommt Zugang. In den Laboren ist ein 8-facher Luftwechsel pro Stunde gewährleistet. Autoklaven wie auch andere Geräte (z.B. (Ultra)zentrifugen) verfügen über einen Abluftfilter. Arbeiten mit Erregern finden, wenn möglich, in mikrobiologischen Sicherheitswerkbänken statt. Außerhalb der Sicherheitswerkbank sind folgende Vorrichtungen/Maßnahmen zum Schutz vor Aeroelen vorgesehen: Aerosoldichte Zentrifugenröhrchen aus Kunststoff, Aerosoldichte Rotoren (Biosafe), Aerosoldichte Probengefäße mit semipermeabler Membran zum Lyophilisieren, Hepa-Filter zur Abluftfilterung von Ultrazentrifugen und Autoklaven, Abluft von Membranabsaugpumpen wird in eine Sicherheitswerkbank Klasse II geleitet oder durch einen Filter (0,2µM) sterilisiert. Außerhalb von mikrobiologischen Sicherheitswerkbänken werden dicht geschlossene bzw. aerosoldichte Gefäße verwendet (siehe angefügte Betriebsanleitung). Oberflächen, Labortische, Fußböden und Laborgeräte sind beständig gegen die verwendeten Chemikalien und Desinfektionsmittel (siehe Haut- und Hygieneplan). Arbeitstische und direkt an Arbeitsplätze angrenzende Oberflächen sind wasserundurchlässig und leicht zu reinigen. Körpertot- und Augenduschen sowie Waschbecken und Hand-berührungslos zu bedienende Armaturen und Desinfektions- sowie Seifenspender sind in den Laborbereichen vorhanden.

## Darstellung der Entsorgungswege und der Entsorgungsverfahren für infektiösen Abfall

Beschreibung der Entsorgungswege und der Entsorgungsverfahren, insbesondere der Wartung und Wirksamkeitskontrolle der Abfallbehälter. Betriebsanweisung zur Entsorgung. Gegebenenfalls als gesondertes Dokument beifügen.

Kontaminierte feste und flüssige Abfälle werden vor der endgültigen Entsorgung mittels Autoklaven inaktiviert, welche über eine Prozessaufzeichnung verfügen. Die Wartung der Autoklaven wird jährlich von einer Fachfirma durchgeführt. Mittels Sterikon plus Bioindikator für Dampfsterillisation (Merck KGaA) findet eine regelmäßige Überprüfung des Autoklavierverfahrens statt.

### Folgende Unterlagen sind einzureichen:

- Erlaubnis zum Arbeiten mit Krankheitserregern nach § 44 IfSG der antragstellenden Person als beglaubigte Kopie oder im Original
- Raumverzeichnis und Grundriss der Räume in denen die Tätigkeit ausgeführt wird
- Gefährdungsbeurteilung gemäß § 4 der Biostoffverordnung
- Hygieneplan inklusive Reinigungs- und Desinfektionsplans gemäß Technischen Regeln für Biologische Arbeitsstoffe (TRBA)
- Betriebsanweisungen für Notfälle

Berlin, 20.06.22 *D. Lauster* *K. Achari*

Ort, Datum und Unterschrift der antragstellenden Person

*Daniel Lauster*

*Katharina Achari*

### Hinweise zum Datenschutz

Ihr Gesundheitsamt verarbeitet und speichert die erhobenen personenbezogenen Daten auf Grundlage des Infektionsschutzgesetzes um übertragbaren Krankheiten beim Menschen vorzubeugen, Infektionen frühzeitig zu erkennen und ihre Weiterverbreitung zu verhindern. Die Daten werden gelöscht, wenn sie zur Erfüllung der Aufgaben nicht mehr benötigt werden. Verantwortlich ist Ihr jeweils zuständiges Bezirksamt. Die verantwortlichen bezirklichen Personen für den Datenschutz finden Sie auf den Seiten der Bezirksämter. Bei Beschwerden wenden Sie sich an die Berliner Beauftragte Person für Datenschutz und Informationsfreiheit <https://www.datenschutz-berlin.de/kontakt.html>. In bestimmten gesetzlich

definierten Fällen werden Informationen an andere Gesundheitsämter sowie andere teilweise ausländische Institutionen weitergegeben. Sie haben das Recht auf Auskunft und Berichtigung der Daten. Eine Löschung, Einschränkung der Verarbeitung oder ein Widerspruch sind nur möglich, wenn dies dem zugrundeliegenden Gesetz nicht widerspricht.